

Protokoll der StuPa-Sitzung vom 4.11.98

Sitzungsbeginn: 20.15 Uhr
Sitzungsende: 22.15 Uhr

Sitzungsleitung: Agnes Diller
Protokoll: Marcus Gottsleben

Tagesordnung:

0. Genehmigung der Tagesordnung
1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 9.7.98
2. Mitteilungen des Präsidiums
3. Anträge von Gästen
4. Bericht des AStA
5. Nachwahl des Präsidiums
6. Finanzanträge
7. Besetzung des Wahlausschusses
8. Nachtragshaushalt
9. Anträge
10. Verschiedenes

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

Agnes Diller stellt die Tagesordnung vor. Aus der Mitte des Parlaments wird vorgeschlagen, den TOP 8 (Nachtragshaushalt) und den TOP 6 (Finanzanträge) zu vertauschen, um so die inhaltliche Diskussion der Finanzanträge, die ja den Anlaß für den Nachtragshaushalt bilden, vor dessen formalen Beschluß zu setzen. Dies wird ohne Gegenrede angenommen; dem formalen Problem, daß durch die Annahme der Finanzanträge ohne Verabschiedung des Nachtragshaushaltes zeitweise ein ungedeckter Haushalt entstünde, begegnet der AStA, indem er seine Finanzanträge mit einem Vorbehalt „vorbehaltlich Verabschiedung eines Nachtragshaushaltes“ versieht.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 9.7.98

Das Protokoll wird ohne Einwände angenommen.

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

Es liegen folgende Rücktritte und Vertretungen vor:

- Carsten Vogt (LSD) tritt zurück; für ihn rückt Marc Böttcher nach.
- Claudia Zimmer (LSD) wird in der heutigen Sitzung jedoch von Michael Sommer vertreten.
- Dieter Glas (LSD) tritt zurück; für ihn rückt Stefan Kohn nach; dieser tritt ebenfalls zurück; für ihn rückt Marko Horn nach.
- Jan Malmendier (LSD) tritt von der Nachrückerliste zurück.
- Roland Dimbath (RCDS) wird in der heutigen Sitzung von Philipp Schwartz vertreten.
- Jörg Brill (RCDS) Wird in der heutigen Sitzung von Oliver Schmidt vertreten.
- Eberhardt Eschwe (FACHWERK) wird in der heutigen Sitzung von Thilo Klinger vertreten.
- Achim Rhein (FACHWERK) wird in der heutigen Sitzung von Martin Klausch vertreten.

Im Präsidium ist z. Zt der Posten einer/s VizepräsidentIn vakant. Überdies kündigt Agnes Diller ihren Rücktritt nach der kommenden Sitzung, Marcus Gottsleben seinen Rücktritt nach dieser Sitzung an.

TOP 3: Bericht des AStA

Für das **HoPo-Referat** berichtet Thilo Klinger: Das hessische Hochschulgesetz sei seit einer Woche verabschiedet und trete voraussichtlich in der kommenden Woche in Kraft.

Hieraus ergäben sich u.a. Konsequenzen für die Wahlen im kommenden Januar: Die akademischen Gremien (Fachbereichsräte, Konvent und was von diesen aus besetzt wird) dürften nicht mehr neu gewählt werden, sondern müßten durch die Gremien nach dem neuen Gesetz bzw. einer zu erstellenden Grundordnung ersetzt werden; bis dahin seien nur Nachwahlen

zur Verhinderung leerstehender Sitze möglich. TUD-Kanzler Seidler habe dies nun dahingehend konkretisiert, daß die studentischen Mitglieder in den Fachbereichsräten im Januar neu gewählt würden, im Konvent jedoch nicht; hier könnten die Listen, falls durch Rücktritte leere Sitze entstünden, NachrückerInnen benennen, die durch 'Handauflegen' des Kanzlers zu Konventsmitgliedern würden. Die studentischen Gremien (StuPa und Fachschaftsräte) würden wie üblich gewählt.

Zur Erarbeitung einer Grundordnung für die TUD habe der Konvent eine Kommission eingesetzt, der 6 Studierende angehören sollten; diese müßten möglichst bald benannt werden.

Am morgigen Donnerstag finde eine Vollversammlung statt, auf der der AStA über verschiedene studentische Initiativen (Food-Coop, Audiomax, Fahrradwerkstatt, AK Stöferlehalle), das neue Hochschulgesetz sowie die Bachelor/Master-Diskussion informieren wolle.

Am 26.11. finde das 7. Darmstädter Diskussionsforum mit dem Thema Bachelor und Master statt; anders als bei den bisherigen Diskussionsforen suche der Präsident die Podiumsgäste nicht selbst aus, sondern habe dies dem AStA überlassen.

Marcus Gottsleben berichtet über die von der Landesregierung geplante Reform des Lehramtsstudiums: unter anderem solle das Referendariat um ein halbes Jahr verkürzt und dafür ein – natürlich unbezahltes – Praxissemester während des Studiums eingeführt werden. Ebenfalls am 26.11. finde dazu eine Landtagsanhörung statt; die Landes-ASten-Konferenz erarbeite hierzu eine Stellungnahme.

Auf Nachfrage erklären Thilo Klinger und Lars Schewe, daß der AStA mit der Hochschulverwaltung verhandle, um die Vergabe der Schließfächer im alten Hauptgebäude zu übernehmen; unlängst sei auch eine 'Vergabe' durch Steckenlassen des Schlüssels (wie bei anderen Pfandschließfächern üblich) beobachtet worden.

Für das **Sozial- und BAföG-Referat** berichten Chrisiane Wolter und Artur Klein: Die Vorträge während der OWO seien gut besucht gewesen, und die Fragestunde sei intensiv in Anspruch genommen worden. In einem Rechtsstreit mit dem StuWe wegen einer zu Unrecht abgelehnten BAföG-Förderung habe dieses auf die Einlegung von Rechtsmitteln gegen das erstinstanzliche Urteil verzichtet; hier seien also keine weiteren Aktivitäten der Studierendenschaft nötig. In einer anderen Angelegenheit werde jedoch eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen eine hohe Mitarbeiterin des BAföG-Amtes eingereicht, da diese nun nicht nur einzelne Studierende, sondern auch die Studierendenschaft nicht zutreffend informiere; falls hierauf keine Reaktion erfolge, bereite die Studierendenschaft eine Organklage vor. Diesbezüglich zeichnet sich im StuPa ein breiter Rückhalt auch bei den nicht AStA-tragenden Fraktionen ab.

Für das **Öko-Referat** berichtet Gunter Kramp: die Food-Coop sei inzwischen gut angelaufen; die Umsätze lägen z.Zt. bei 60 DM täglich, die Tendenz bei Umsätzen und Mitgliederzahl sei positiv. Er weist auf eine Sonderöffnungszeit im Anschluß an die Sitzung hin.

Bezüglich der 'Exkurs-Affäre' erklärt Thilo Klinger, daß er mit der Exkurs-Redaktion eine Richtigstellung der Vorwürfe gegen den AStA in der Ausgabe vor den Semesterferien vereinbart hatte. Diese sei jedoch erst nach Ende der Vorlesungszeit und ohne die Richtigstellung erschienen; seitdem habe man nichts mehr von Exkurs gehört oder gesehen; gerüchteweise seien auch schon etliche AnzeigenkundInnen abgesprungen.

Zum Thema der Werbung auf dem neuen AStA-Bus weist Lars Schewe auf die laufenden Verhandlungen mit der DaDiNa hin.

TOP 4: Nachwahl des Präsidiums

VizepräsidentIn

Es kandidieren:

- Jens Schiedung (RCDS)

Der erste Wahlgang ergibt:

28 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung und 1 ungültige Stimme

Jens Schiedung ist somit im ersten Wahlgang gewählt; er nimmt die Wahl an.

SchriftführerIn

Es finden sich keine KandidatInnen. Die Wahl wird somit auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 5: Finanzanträge

Kongreß „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“

Steffi Klement und weitere Frauen vom Projektreferat zur Vorbereitung des Kongresses stellen diesen vor:

Der Kongreß finde jedes Jahr in einer anderen (Universitäts-)Stadt mit mehreren hundert Teilnehmerinnen statt und werde jeweils von einer örtlichen Vorbereitungsgruppe organisiert. Er könne in gewisser Weise als Aushängeschild für Hochschule und Stadt dienen; ca. 1980 sei er schon einmal in Darmstadt gewesen.

Das finanzielle Gesamtvolumen des Kongresses liege bei ca. 300.000 DM; als Unterstützung der Studierendenschaft seien rund 23.000 DM beantragt. Bund und Land trügen ca. 230.000 DM (u.a. durch eine ABM-Stelle). Die Hochschule stelle Räume sowie technische Infrastruktur und unterstütze den Kongreß ideell.

Auf die Frage, ob die Durchführung eines solchen Kongresses nicht männerdiskriminierend sei, erwidern sie, er werde bewußt als Kongreß von Frauen für Frauen veranstaltet, und weisen darauf hin, daß 'normale' (gemischte) Kongresse in Naturwissenschaften und Technik 90- bis 95prozentige Männerkongresse seien. Auf die Frage, inwiefern es sich um einen studentischen Kongreß handele, erläutern sie, daß viele Studentinnen bei Vorbereitung und Durchführung des Kongresses beteiligt seien; unter den Teilnehmerinnen seien erfahrungsgemäß etwa 50% Studentinnen und 50% Berufstätige, wobei gerade letztere eine wichtige Vorbildfunktion für Studentinnen wahrnahmen.

Bezüglich der Möglichkeiten, den Kongreß durch Sponsoring zu finanzieren, weisen die Organisatorinnen darauf hin, daß Großunternehmen wie Daimler-Benz solche Veranstaltungen entweder gar nicht oder ganz finanzieren wollten; letzteres ließe eine inhaltliche Beeinflussung befürchten, wesegen es auch Resolutionen früherer Kongresse gebe, die dies verböten. Zudem bestünden auch Auflagen der bezuschussenden Ministerien, die privatwirtschaftliches Sponsoring ausschlossen.

Holger Nawrath (RCDS) stellt fest, daß der vorgesehene Zuschuß für den Kongreß (23.045 DM) im Verhältnis zum (politischen) Gesamthaushalt (ca. 450.000 DM) „viel Geld“ sei. Marcus Gottsleben erwidert, daß es sich hierbei nur um 5% des Haushaltes handele und daß er es als AStA-Mitglied durchaus für gerechtfertigt halte, alle 20 Jahre eine Summe in dieser Höhe für einen solchen Kongreß auszugeben.

Auf die Frage nach der Notwendigkeit einzelner Posten erläutern die Organisatorinnen, daß das Vorhandensein einer Nachtwache eine Auflage sei, um die Turnhalle überhaupt nutzen zu können; daß Absperrungen bzw. Aufsichtspersonal notwendig seien, um einen solchen Kongreß in dieser Größenordnung teilweise parallel zum Uni-Betrieb durchführen zu können; daß die Posten „Jubiläum“ und „Rahmenprogramm“ das Einwerben staatlicher Gelder erleichterten bzw. komplett vom Kulturamt getragen würden.

Auf die Frage, ob nicht ein größerer Teil der auf dem Kongreß anfallenden Arbeit ehrenamtlich erledigt werden könne, weisen sie darauf hin, daß das Vorbereitungsteam seit zwei Jahren ehrenamtlich arbeite, und erklären, es sei eine politische Entscheidung, daß auf dem Kongreß gerade auch 'typische' Frauenarbeit bezahlt werden solle.

Bezüglich der Frage nach der Verwendung eventueller Überschüsse wird vereinbart, daß die Studierendenschaft daran entsprechend ihrem Anteil an der Finanzierung beteiligt werden soll. Der Antrag wird entsprechend modifiziert und lautet nun:

„Die Studierendenschaft unterstützt – vorbehaltlich der Verabschiedung eines entsprechenden Nachtragshaushaltes – den Kongreß *Frauen in Naturwissenschaft und Technik 1999* mit DM 23.045,- zur Finanzierung von Portokosten sowie der

Vergütung von Helferinnen während des Kongresses. Die Veranstalterinnen verpflichten sich, entstehende Überschüsse in einer Höhe an die Studierendenschaft abzuführen, die prozentual dem Anteil des Zuschusses an der Gesamtfinanzierung des Kongresses entspricht.“

Es wird ein GO-Antrag auf geheime Abstimmung über diesen Antrag gestellt; dieser wird von mehr als 7 StuPa-Mitgliedern unterstützt.

Die geheime Abstimmung ergibt:

22 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen

Damit ist der Antrag angenommen.

Rechner

Es wird darauf hingewiesen, daß der Mehrwertsteuersatz nicht wie im Antrag angenommen 15%, sondern 16% betrage. Angesichts der relativ großzügigen Abschätzung der Preise nach oben werden die beantragten Geldbeträge jedoch nicht verändert; der Antrag wird jedoch mit einem Vorbehalt versehen: „Der AStA wird vorbehaltlich der Verabschiedung eines Nachtragshaushaltes ermächtigt, ...“.

Die Abstimmung über diesen Antrag ergibt:

34 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen

Der Antrag ist somit angenommen.

TOP 6: Besetzung des Wahlausschusses

Präsidentin Agnes Diller berichtet, daß sie angesichts des vom Wahlamt gesetzten Termins 'eigenmächtig' – jedoch in Absprache mit den Vertrauensleuten der StuPa-Listen – folgende Personen als Mitglieder des Wahlausschusses provisorisch benannt habe:

- Peter Engemann
- Alexander Rohr
- Uli Franke

Die Zustimmung zu dieser Zusammensetzung des Wahlausschusses erfolgt per Akklamation.

TOP 7: Nachtragshaushalt

Lars Schewe erläutert den Nachtragshaushalt: Der Punkt „FiNuT-Kongreß“ entspreche dem soeben gefaßten Finanzbeschluß. Der Punkt „Sprachkurs“ ergebe sich aus der Tatsache, daß seit einigen Jahren der AStA der FHD 9000 DM für den gemeinsam getragenen Sprachkurs bezahle, der AStA der TUD jedoch nur 3000 DM; der FH-AStA habe unlängst darauf hingewiesen, daß dies dort zu erheblichen finanziellen Engpässen führe. Er erklärt, daß der Jahresabschluß – insbesondere aufgrund vieler erst sehr spät eingereichter Rechnungen aus den Fachschaften etc. – noch nicht fertiggestellt sei, aber auf jeden Fall noch in diesem Jahr vorgelegt werde.

Die Abstimmung über den Nachtragshaushalt ergibt:

27 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen

Der Nachtragshaushalt ist somit angenommen.

TOP 8: Anträge

Veröffentlichung von Protokollen im WWW (LSD)

Schriftführer Marcus Gottsleben erklärt, er könne sich die Veröffentlichung der StuPa-Protokolle im WWW zwar prinzipiell vorstellen, weist aber darauf hin, daß angesichts der mangelnden Bereitschaft der StuPa-Mitglieder, die Aufgabe der Schriftführung zu übernehmen, diese nicht durch neue Zusatzarbeiten erschwert werden sollte. Bezüglich der AStA-Protokolle schätzt er den Arbeitsaufwand deutlich höher ein, da diese zum einen wöchentlich erstellt würden und zum anderen – im Unterschied zu den StuPa-Protokollen – von wechselnden Personen auf verschiedenen Rechnern getippt würden. Lars Schewe weist darauf hin, daß die Anschaffung des neuen Rechners in Verbindung mit der geplanten Installation eines eigenen WWW-Servers zur Vereinfachung solcher Arbeiten beitrage. Martin Klausch begrüßt den Antrag, schlägt jedoch vor, die Beschlußfassung über den Antrag nach diese Umstellung zu verschieben, und ergänzt, bei entsprechendem Engagement eineR neuen SchriftführerIn – etwa aus den Reihen der LSD – könne dies auch früher geschehen.

Ein Mitglied der LSD beantragt Vertagung des Antrages auf die nächste Sitzung; dies wird einvernehmlich angenommen.

TOP 9: Verschiedenes

Hier liegt nichts vor. Um 22.15 Uhr schließt Agnes Diller die Sitzung.